

Radiogottesdienst am 23. März 2025

Kapelle des St. Angela-Klosters in Osnabrück

Pastor Maik Stenzel & Diakon Kimm Stefan Herlyn

Es gilt das gesprochene Wort!



Pastor Maik Stenzel:

Liebe Geschwister im Glauben, hier in der St. Angelakirche, zu Hause und unterwegs!

"Sprechenden Menschen kann geholfen werden". Das sagt oft eine gute Freundin von mir. Nur wer den Mund aufmacht, kann mit einer Antwort rechnen. Wer stumm bleibt, wird nie Antworten auf die eigenen Fragen bekommen. Unser Lied vom niederländischen Priester und Dichter Huub Oosterhuis erzählt von der Kommunikation. "Solange es Menschen gibt auf Erden", heißt es - im Gotteslob Nummer 425. Wir Menschen sind füreinander geschaffen. Wir sind wie Herdentiere. Und doch ist es mit der Kommunikation nicht immer so einfach, wie ich mir das wünsche.

1. Solang es Menschen gibt auf Erden,
solang die Erde Früchte trägt,
solang bist du uns allen Vater,
wir danken dir für das, was lebt.¹

Aus meiner eigenen Schulzeit weiß ich um den Druck, den viele Schüler und Schülerinnen im Unterricht haben - sich melden zu müssen, sich am Unterricht zu beteiligen. Es geht immerhin um die mündliche Note. Ich selbst war ein Schüler, der sich sehr schwergetan hat, vor anderen zu sprechen. Im Alltag ist das oft nicht anders: Mit wem mag ich reden, welcher Person mich anvertrauen?

2. Solang die Menschen Worte sprechen,
solang dein Wort zum Frieden ruft,
solang bist du uns allen Vater,
wir danken dir für das, was lebt.

Solang die Menschen Worte sprechen, dichtet Oosterhuis. Ich möchte hinzufügen: "Solange die Menschen miteinander Worte sprechen, sind wir nicht von Gott verlassen." Ich habe es als Seelsorger in den Gemeinden oft erlebt: Da sprechen engste Verwandte schon seit Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten nicht mehr miteinander. Es gab Streit um Geld, um Schwiegerkinder, um unbedachte Bemerkungen. Am schlimmsten aber ist der Streit der erwachsenen Kinder um die Erbschaft, obwohl die Eltern noch leben. Erst kommt der Streit, vielleicht sogar der Rechtsbeistand - und dann kommt das Schweigen. So manche Konfliktpartei hatte ich schon am Tisch. Wenn nicht geschwiegen wurde, kam oft das Anschreien, und das ist kein Sprechen, zumindest kein zivilisiertes. Wo Menschen noch miteinander sprechen, da ist Hoffnung. Selbst in den weltweiten Konflikten keimt Hoffnung, wenn das Gespräch gesucht wird. Hut ab vor dem ukrainischen Präsidenten, der nach respektloser Demütigung in Washington immer noch den Dialog sucht. Nur so bleiben diplomatische Kanäle geöffnet. Gott will uns Menschen ansprechen. Er nimmt Kontakt zu Mose auf. Aus dem brennenden Dornbusch spricht Gott. "Ich bin, der ich bin" wird sein Name übersetzt. Gott spricht zu uns. Und das brennt. Ein Feuer, das nicht zerstört. Gott brennt für uns. Im Evangelium hören wir von der zweiten Chance, die der Mensch bekommt. Der Feigenbaum soll nicht sofort umgehauen werden, und das, obwohl er keine Früchte trägt.

¹ Text: Huub Oosterhuis 1959, Ü: Dieter Trautwein 1966/1972; Musik: Tera de Marez Oyens-Wansink 1959. Gotteslob. Norddeutscher Metropole Verlag; 1. Auflage: 1. November 2013 bzw. 1. Januar 2015. Lied Nr. 425.

Leidenschaftlich setzt sich der Winzer für den Feigenbaum ein. Ja, Gott brennt für uns. Wie wundervoll ist es, wenn wir Menschen füreinander brennen. Die Philosophin Hanna Ahrend hat einmal gesagt: Wo Menschen zusammenkommen, können Wunder geschehen. Oosterhuis fährt im Lied mit der Natur fort. Zusammen mit dem evangelischen Diakon und Schulseelsorger Kim Herlyn durfte ich die Angelaschule im vergangenen Jahr auf einer Fahrt begleiten. Kimm wird uns nach der Liedstrophe erzählen, welche Wunder er dort erlebt hat.

3. Du nährst die Vögel in den Bäumen.
Du schmückst die Blumen auf dem Feld.
Du machst ein Ende meinen Sorgen,
hast alle Tage schon bedacht.

Diakon Kimm Herlyn:

"Du nährst die Vögel in den Bäumen, du schmückst die Blumen auf dem Felde." Im vergangenen Jahr sind wir mit der gesamten Schulgemeinschaft an den Gardasee gefahren. Pfarrer Maik Stenzel und ich durften die Schule begleiten. Nach einer langen Busfahrt, an unserem Campingplatz angekommen, zog es uns gleich an den See. Die Farben waren atemberaubend. Der See in verschiedenen Blau- und Grüntönen, im Hintergrund die Berge, das Licht der Sonne glitzerte auf den sanften Wellen des Gardasees. Pflanzen und Blumen drum herum in allen Farben. Beim Anblick spürte ich einen Moment der Freiheit, so als ob alles möglich wäre, Gottes perfekte Schöpfung lag vor mir. Ich konnte nicht anders, ich musste sofort Fotos machen, um diesen Moment und die Schönheit einzufangen. Auf den Fotos ist dann tatsächlich die Landschaft zu sehen, der See, die Berge, die Farben aber das Gefühl, das ich dabei hatte, ist nicht zu sehen. Es ist sogar schwierig mit Worten zu erklären, ein Moment, in dem alles in Ordnung ist, alles stimmig, keine Sorgen. Leben in einem Moment vollkommener Zufriedenheit. Diese Momente kommen in meinem Alltag selten vor und das ist erstaunlich, im Grunde genommen fehlt mir nichts und die Natur rund um Osnabrück ist abwechslungsreich und wunderschön. Doch viel zu selten habe ich einen Blick für diese Schönheit und Momente der völligen Zufriedenheit. Mein Blick wird überlagert von dem, was ich zu erledigen habe und was mir Sorge bereiten kann. Bleibt alles so wie es ist, wird es besser oder schlechter. Die Nachrichten aus aller Welt kann man mit der Liedzeile "Gib Frieden Herr gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf, Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt liegt oben auf" beschreiben. Und diese Zeilen stammen bereits aus dem Jahr 1963 bzw. die Übersetzung ins Deutsche von 1980. Wird sich das also je ändern? Dazu kommen Dinge, die einen privat beschäftigen, was ist mit den Menschen, die mir am Herzen liegen. Stress, Alltag, Termine. Gelingt vollkommene Zufriedenheit nur im Urlaub in einer schönen Umgebung? "Du machst ein Ende meiner Sorgen, hast alle Tage schon bedacht." Das Sorgen an sich wird dir keinen Frieden bringen. Nichts verändert es an Realität, die dich umgibt, außer dass du belastet bist und dir die Sorgen die Energie rauben. Und diese Last möchte Gott dir nehmen, er möchte deine Sorge von dir nehmen und in seine Fürsorge verwandeln. Er möchte für dich sorgen, damit du deine Energie für andere Dinge nutzen kannst. So wie das Küchenteam auf der Schulfahrt dafür gesorgt hat, dass wir den ganzen Tag gepflegt wurden und damit unsere Gedanken frei waren für andere Dinge, so möchte Gott für dich sorgen. Wenn du darauf vertrauen kannst, dass Gott sich um dich kümmert und du dich in seine Hand fallen lassen kannst, dann kannst du mit einer ganz anderen Energie diese Welt zum Guten verändern. Dann kann der Friede die Zufriedenheit in dir anfangen und dann ist es egal wo du bist, im Urlaub, im Alltag in den schönen und schweren Momenten. Er sorgt für dich, das ist seine Zusage.

Pastor Maik Stenzel:

Wenn Menschen zusammenkommen, können Wunder geschehen. Wir haben das erlebt, mit der ganzen Schulgemeinschaft. Jeden Tag lässt sich das erleben; das Wunder der Liebe und Nähe Gottes. Ich will wach bleiben für seine Nähe auch in den kleinen Momenten des Alltags. Amen.